

## Ein herzliches Willkommen

Die Turnhalle des Wilhelm—Diess—Gymnasiums in Pocking ist ab sofort (24.06.2015) eine Unterkunft für sogenannte Flüchtlinge. Der Herr Direktor hat dazu ein Merkblatt verfaßt, mit dem die deutschen Kartoffeln, die deutschen Schlampen und die Schweinefleischfresser für das richtige kultursensible Verhalten gegenüber den künftigen Herrenmenschen informiert werden.

*Welches Verhalten gegenüber den Asylbewerbern ist angebracht?*

Die syrischen Flüchtlinge sind mehrheitlich Muslime und sprechen arabisch. Die Asylbewerber sind von ihrer eigenen Kultur geprägt.

Da unsere Schule in direkter Nachbarschaft ist, sollte eine zurückhaltende Alltagskleidung angemessen sein, um Diskrepanzen zu vermeiden. Durchsichtige Tops oder Blusen, kurze Shorts oder Miniröcke könnten zu Missverständnissen führen.

Ein direktes „Anglotzen/Begaffen“ oder das Fotografieren sollte unbedingt vermieden werden, bitte respektiert die Menschenwürde. Abfällige oder rassistische Äußerungen können in keinsten Weise geduldet werden.

Bedenken Sie bitte, syrische Asylanten sind Kriegsflüchtlinge und sind teilweise traumatisiert. Wir sollten ihnen gegenüber respektvoll auftreten und Unterstützung anbieten, denn alle Kinder/Menschen verdienen eine Zukunft.

Wenn schon die Bewohner der Arabischen Wüste sich ausgerechnet Deutschland als ihre neue Heimat erwählt haben, dann hätte der ehrenwerte Genosse Direktor doch ein Merkblatt an die Adresse der Asylschmarotzer verfassen sollen, beispielsweise des Inhalts:

Ihr seid hier nicht willkommen und ihr habt hier keine dauerhafte Heimat. Deutschland ist ein nichtislamisches Land und das bleibt es auch. Unsere Kultur ist eurer minderwertigen weit überlegen, verhaltet euch entsprechend. Wenn euch irgend etwas nicht gefallen sollte — die Tür ist dort, wo das grüne Schildchen mit dem Flüchtling hängt.

So viel unterwürfige Selbsterniedrigung, gepaart mit Unkenntnis, ja Dummheit **erzwingt** geradezu eine Antwort. Meine lautete als Email folgendermaßen.

Sehr geehrter Herr Thalhammer,  
auf Ihrem Merkblatt fehlt aber der Hinweis, daß der Bürgerkrieg **in ihrem eigenen Land** stattfindet. Offensichtlich sind die Herren Mohammedaner — alles große und starke Kerle — zu feig, sich in die richtige Armee einzureihen und für ihre Heimat und ihre Familien zu kämpfen. Auf ihrer Flucht sind sie durch mehrere moslemische Länder gekommen, in denen sie sicher gewesen wären. Warum also kommen sie ausgerechnet nach Deutschland? In der Eile haben Sie sicher vergessen, auf diese wertvolle Bereicherung

unserer Kultur durch Burkas und Parasitenleben hinzuweisen. Die Einwohner werden es aber bald selbst merken.

Auffallend ist auch Ihr gestörtes Verhältnis zur deutschen Sprache. Was ist denn ein "aktuelles Schulgelände", warum ist etwas "grundsätzlich untersagt", was verstehen Sie unter "absoluter Einhaltung". Aber der Höhepunkt Ihrer Expedition in die Grammatik ist die "keinste Weise". Im DUDEN steht, welche Wortart gesteigert werden kann.

Deutschland wird von den Dorfdummen regiert und Sie haben noch eine große Zukunft vor sich.

Herzlicher Gruß aus der Messerstadt Leipzig

Aber darf man denn einen Menschen, der wie die Jungfrau zum Kinde zum Direktorenposten eines »Naturwissenschaftlich-technologischen und sprachlichen Gymnasiums« kam, einfach so mit seiner grenzenlosen Dummheit alleinlassen? Man darf ihn doch nicht in seiner Schreibschwäche zurücklassen! Gottlob fiel mir etwas ein und unter der Überschrift »sprachschwache« habe ich ihm geschrieben

Sehr geehrter Herr Thalhammer,  
mein Großvater Bimbo aus Eritrea kannte einen sehr wirksamen  
Zauberspruch für richtigen Sprachgebrauch:

H'colh Cs'rani edni seis.

Man muß ihn dreimal täglich aufsagen, darf dabei aber keinesfalls  
lachen, sonst ist er wirkungslos.

Gute Besserung.

/home/Homepage/Texte/Islam/gymnas\_pocking.odt